

Erledigt

NAS Backups - oder: Wenn Dir der A**** auf Grundeis geht

Beitrag von „Raoul Duke“ vom 12. Mai 2016, 12:21

Im Bekanntenkreis nutzten einige Synology NAS und sind total glücklich damit. Auf meiner sehr langen Suche nach der besten Backuplösung wurde mir eine Synology DS215+ regelrecht aufgequatscht.

Naja nicht ganz, die Photo Station der Scien äh... Synology Diskstation find ich klasse. Einfach einzurichten und zu verwalten, so wie das ganze NAS. Ich habe es aber wieder zurückgeschickt da meine Internetverbindung zu langsam ist, mein Backup keine Internetverbindung braucht, ja eigentlich keine haben soll und ich immer angst habe das in mein Studio eingebrochen wird - bin da ein bisschen paranoid.

Das Geld habe ich in große Festplatten und USB 3 Gehäuse investiert, Thunderbolt war mir zu teuer. Eine (Master)Festplatte mit Bildarchiv, Schriftverkehr, Rechnungen usw. begleitet mich. Zuhause und im Studio steht jeweils ein Rechner der mit Time Machine gesichert wird. Time Machine ist so eingerichtet das die Arbeitsplatte mit gesichert wird. So habe ich schonmal zwei Backups an zwei Standorten, netter Nebeneffekt; die laufenden Systeme der Rechner werden auch gesichert und das nächste Problem "wie synchronisiere ich die beiden Kisten" gelöst. Kalender, Kontakte und iTunes werden übers iPad synchronisiert.

Wegen Mutti, ihrer Porzellankiste, und so, lagert eine weitere Backupplatte bei meinen Eltern. Diese Platte wird von Zeit zu Zeit mit arRsync auf den aktuellen Stand gebracht. Weshalb arRsync weiß ich grad selber nicht. Neben Blitzeinschlag, Wohnungsbrand, Einbruch und Verschlüsselungstrojanern fühle ich mich mit diesem dritten, sehr dezentralem Backup auch gegen Naturkatastrophen gewappnet - wie gesagt paranoid 😁
Ob das die ideale Backupstrategie ist und ob es die überhaupt gibt weiß ich nicht, für mich funktioniert.

Gruß Raoul Duke